

wurde wenigstens eine Inhaltsbeschreibung der einzelnen Bände mit oft wertvollen Regesten veröffentlicht<sup>6)</sup>. In Palermo hatte der Jurist Giovan Luca Barberi sogar schon zu Anfang des 16. Jahrhunderts auf Befehl Ferdinands des Katholischen ein großes, auf Archivstudien beruhendes Werk über die Rechte der Krone am Lehnbesitz und Kirchengut der Insel Sizilien geschrieben<sup>7)</sup>. Diese *Capibrevi* sollten die Grundlage einer allgemeinen Wiederherstellung der königlichen Rechte sein, wurden aber nie veröffentlicht, da die im sizilischen Parlament vereinigten Prälaten und Barone in den Jahren 1509 und 1515 erbitterten Einspruch beim König erhoben<sup>8)</sup>. Das in sieben Teile gegliederte, heute im Staatsarchiv Palermo aufbewahrte Werk befaßt sich in Teil I mit den *Beneficia Ecclesiastica*, in Teil IV mit den *Praelatiae Regni*, wobei dieser letztere Teil von dem königlichen Sekretär Giuliano Castellano und seinem Mitarbeiter Francesco Silvestri stammt<sup>9)</sup>. Das Werk Barberis konnte aber trotz seiner Unterdrückung von Pirri und anderen Historikern benutzt werden<sup>10)</sup>.

Das älteste gedruckte Werk über die Geschichte der sizilischen Hofkapelle ist das Buch des Kirchenhistorikers Joseph Carafa *De capella regis utriusque Siciliae*, das 1749 in Rom erschien<sup>11)</sup>. Carafa behandelte erstmals auch die Zeit der Normannen und der Staufer. Von ihm vielfach abhängig ist das Buch des Professors des Kirchenrechts in Palermo Stefano Di Chiara *De capella regis Siciliae libri tres*<sup>12)</sup>; es übertrifft das ältere Werk durch die Veröffentlichung zahlreicher

<sup>6)</sup> B. Chioccarello, Archivio della reggia giurisdizione del Regno di Napoli ristretto in indice compendioso (Venezia 1721).

<sup>7)</sup> F. Nobile, I codici di Giovan Luca Barberi sullo stato delle Regalie della Monarchia Siciliana nei primordi del decimosesto secolo (1892). Biographisches über Barberi dort S. 67 ff.

<sup>8)</sup> Nobile S. 1.

<sup>9)</sup> Beschreibung bei Nobile S. IX—XV. Vgl. auch P. Kehr, Papsturkunden in Sizilien, Nachr. Ges. Wiss. Göttingen 1899, 288 f. Die Veröffentlichung des Werkes durch G. Silvestri und G. La Mantia in den Documenti per servire alla storia di Sicilia, Serie I, Diplomatica Vol. 3, 8 und 13 (1879—1907) ist leider nicht über den Teil V (die Lehen im Val di Noto, Demina und Mazzara) hinausgekommen.

<sup>10)</sup> Nobile S. 10. R. Pirri, Sicilia sacra 1 (1733) S. VIII.

<sup>11)</sup> Im folgenden wird zitiert nach der verbesserten 2. Auflage Neapel 1772. Über den Vf. vgl. C. Minieri Riccio, Memorie storiche degli scrittori nati nel regno di Napoli (1844) S. 84.

<sup>12)</sup> Palermo 1815. Vgl. B. G. Di Marzo-Ferro, Cenni sulla vita e le opere del can. Stefano Di Chiara, in den von A. Gallo hrsg. Opuscoli des Di Chiara (1855) S. XXI—XXIX.